

Zurück zur Natur

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	<p>Hören ggf. Waldgeräusche aus dem Internet</p>	<p>Die Bücher bleiben zunächst geschlossen. Schreiben Sie die Überschrift <i>Zurück zur Natur</i> in die Mitte der Tafel und bitten Sie die TN, Ihnen Wörter zuzurufen, die zu diesem Thema passen. Wenn jemand eine Idee hat, aber das deutsche Wort nicht weiß, bitten Sie die anderen TN im Plenum um Hilfe, bevor Sie das gesuchte Wort ggf. selbst übersetzen. Notieren Sie die genannten Wörter in Form eines Assoziogramms an der Tafel. Alternativ können Sie zur Aktivierung des Vorwissens auch in GA eine Placemat (Methoden) zum Thema <i>Natur</i> mit den Kategorien <i>Tiere / Pflanzen / Aktivitäten</i> erstellen lassen.</p> <p>Nun öffnen die TN die Bücher, sehen die Bilder an und lesen den Text. Klären Sie ggf. unbekanntes Vokabular im Plenum. Bitten Sie dann die TN, eine Minute lang die Augen zu schließen und sich vorzustellen, sie sind im Wald. Spielen Sie währenddessen ggf. leise Waldgeräusche ab (Internet) und fragen Sie: <i>Was sehen, hören, denken, fühlen Sie?</i> Nach Ablauf der Zeit bilden die TN Vierergruppen und sprechen wie im Beispiel in den Sprechblasen über ihre Eindrücke während der Visualisierung.</p> <p>Alternativ: Wenn Ihre TN experimentierfreudig sind und in Ihrem Kurs eine sehr vertraute Atmosphäre herrscht, können Sie die Visualisierung und die Sprechphase auch gleichzeitig ablaufen lassen. Setzen Sie in diesem Fall eine etwas längere Zeitspanne von etwa fünf Minuten an. Die TN setzen oder stellen sich in Vierergruppen zusammen, schließen die Augen und berichten sich reihum mit geschlossenen Augen von ihren Eindrücken: <i>Ich gehe mit meiner Freundin spazieren, die Sonne scheint durch die Bäume, die Vögel singen ... Huch, da kommt ein Bär!</i> Das Wegfallen äußerer visueller Reize ermöglicht eine stärkere Konzentration auf das erzählende Sprechen und auf das aufmerksame Zuhören und intensiviert dadurch beiderseits das „Erleben“ der Bilder, die vor dem inneren Auge auftauchen.</p>
2	<p>CD 2.15</p>	<p>Die TN lesen die sechs Aussagen und klären ggf. unbekanntes Vokabular im Plenum (erklären Sie dabei auch <i>Kita = Kindertagesstätte</i>). Dann hören sie das Gespräch ein- oder ggf. zweimal und nummerieren die Aussagen in der richtigen Reihenfolge. Die Lösungskontrolle erfolgt im Plenum. Bitten Sie anschließend eine Freiwillige / einen Freiwilligen, in eigenen Worten kurz zusammenzufassen, wie eine Waldschule funktioniert. Gehen Sie dabei – falls Sie das Thema in L5 bereits besprochen haben – auch kurz auf den Unterschied zwischen einem <i>Waldkindergarten</i> (die Kinder gehen jeden Tag hin, er ersetzt den „normalen“ Kindergarten) und einer <i>Waldschule</i> (die Kinder kommen nur punktuell zu Besuch) ein.</p> <p>Binnendifferenzierung: Stellen Sie für haptisch orientierte oder weniger geübte TN aus der Transkription des Hörtextes (Lehrwerksservice) ein Puzzle her, indem Sie sie kopieren und in mehrere Textteile zerschneiden. In PA oder GA bringen die TN die Textteile während des ersten Hörens in die richtige Reihenfolge. Alternativ können Sie auch nach der Methode Liedtextpflücken (Methoden) vorgehen und die Textteile von einem Tisch schnappen lassen. Spielen Sie den Hörtext danach ein zweites Mal ab und lassen Sie die Aufgabe wie oben beschrieben bearbeiten.</p>
3	<p>ggf. Internet</p>	<p>Die TN arbeiten in PA und planen einen Vormittag in der Waldschule. Sie entscheiden sich für eine Altersgruppe (z. B. 3-4, 5-6, 7-8 oder 9-10 Jahre) und überlegen sich gemeinsam Aktivitäten, die sie mit den Kindern machen möchten. Die zentrale Frage lautet: <i>Was macht Spaß?</i>, ggf. auch: <i>Was können die Kinder lernen?</i> Die TN notieren ihre Ideen auf einem Zettel wie im Beispiel. Anschließend berichten sie im Plenum. Dadurch trainieren die TN hier dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) gemäß im Bereich der Mediation die Interaktion und Zusammenarbeit in einer Gruppe sowie die gemeinsame Konstruktion von Bedeutung.</p>

		<p>Alternativ: Wenn sich die TN noch keine richtige Vorstellung von einer Waldschule machen können oder sie aufgrund mangelnder eigener Erfahrungen keine Ideen für kindgerechte Aktivitäten im Wald haben, können Sie vor dem Planen eine Recherchephase von etwa 15 Minuten einbauen. Die TN suchen im Internet nach Informationen und überlegen dann gemeinsam, was sie machen möchten. Am besten eignet sich ein generatives KI-Tool, dem z. B. der folgende Prompt gegeben werden kann: <i>Ich soll einen Vormittag in einer Waldschule planen. Die Kinder sind 5-6 Jahre alt. Was kann ich machen? Ich spreche Deutsch auf B1-Niveau.</i> Die TN sprechen über die resultierende Aktivitäten-Liste, klären gemeinsam unbekanntes Vokabular und treffen eine Auswahl von drei Aktivitäten, die sie anschließend im Plenum vorstellen.</p>
--	--	---

Viel Arbeit – wenig Geld

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Lesen	<p>Zeigen Sie zunächst nur das Foto, indem Sie den Rest der Seite nach Möglichkeit mithilfe der entsprechenden Funktion in der iV abdecken. Fragen Sie die TN im Plenum: <i>Was meinen Sie: Welchen Beruf hat der Mann? Glauben Sie, dass er seine Arbeit gern oder nicht so gern macht? Warum?</i> Die TN antworten im Plenum. Decken Sie dann die Seite auf, verweisen Sie auf die Überschrift <i>Viel Arbeit – wenig Geld</i> und fragen Sie wie in der Aufgabe. Lesen Sie auch die Sprechblasen vor und gehen Sie anhand dessen ggf. kurz darauf ein, dass sich die Antworten von Land zu Land unterscheiden können. Lassen Sie daraus ein Kursgespräch entstehen.</p> <p>Alternativ: Die TN können auch in GA sprechen oder ein Kugellager (Methoden) machen.</p> <p>Tipp: Wiederholen Sie vor dem Einstieg in die Sequenz Berufsbezeichnungen. Dafür sind eine ganze Reihe spielerischer Aktivitäten geeignet, die sich im Plenum oder auch in GA durchführen lassen, z. B. Buchstabenimpuls (Methoden), Pantomime, Memo-Spiel mit Bildern und Wörtern, Buchstabensalat und viele mehr. Oder nutzen Sie dazu ein Tool zum spielerischen Wortschatztraining (DIGITALE TOOLS).</p>
2		<p>Bilden Sie Paare, indem Sie jeweils zwei etwa gleich starke TN zusammensetzen. Weisen Sie einer / einem TN die erste Hälfte des Textes bis Zeile 19 zu, der / dem anderen die zweite Hälfte ab Zeile 20. Verweisen Sie auf die beiden Zettel und bitten Sie die TN, während des Lesens dem Beispiel entsprechend Notizen zu machen. Anschließend informieren sie sich gegenseitig. Dadurch trainieren die TN hier dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) gemäß im Bereich der Mediation die Weitergabe von spezifischen Informationen (intrasprachlich).</p> <p>Tipp: Wie bei einem Lesekarussell (Methoden) können die TN nach dem mündlichen Erzählen noch ihre Notizen austauschen und jeweils den Textteil der anderen Person lesen. Die Notizen werden mit dem Text verglichen und ggf. korrigiert bzw. ergänzt. Anschließend tauschen sich die TN noch einmal kurz aus und beseitigen gemeinsam die letzten Unklarheiten.</p> <p>Binnendifferenzierung: Weniger geübte TN können den Text in PA lesen, unbekanntes Vokabular gemeinsam klären bzw. erschließen und Notizen machen. Anschließend werden die Paare für den Austausch neu zusammengesetzt. Geübten TN können Sie, solange die anderen noch nicht fertig sind, eine Zusatzaufgabe geben: Z. B. können sie 3-5 Fragen zum Text formulieren oder in eigenen Worten 3-5 Aussagesätze zu Informationen aus dem Text schreiben. Dann tauschen sie mit einem anderen Paar und beantworten die Fragen bzw. sagen, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.</p>

3		<p>Die TN sprechen in GA über ihren Traumberuf, wenn Geld kein Problem wäre. Verweisen Sie auf die beiden Sprechblasen und machen Sie auf den Konjunktiv II aufmerksam. Geben Sie etwa zehn Minuten Zeit, damit sich ein natürliches Gespräch entwickeln kann und die TN das flüssige Sprechen üben können. Machen Sie dabei ggf. still Notizen zu Fehlern, die häufig vorkommen und/oder das Verständnis behindern. Klären Sie diese anschließend anonymisiert nach der Fehlerteufel-Methode (Methoden) im Plenum.</p>
---	--	--